

Soale-Zeitung.

Zweimalwöchentliches Jahrgang.

Anzeigen

werben die Spaltenzahl aber beim...

Redaktion und Druck-Verlag...

Das Ende der Krise... Die schwere Krise, die über das Reich hereingebrochen...

Nr. 544.

Halle a. S., Donnerstag, den 19. November

1908.

Das Ende der Krise.

Die schwere Krise, die über das Reich hereingebrochen war, ist einseitig beendet. Das Ergebnis der Untersuchung...

Der Schwerpunkt der Veröffentlichung des Reichsanzeigers liegt aber in dem Schlussatz, daß der Kaiser die Ausführungen des Reichsanzeigers im Reichstage als seine Überzeugung ausgesprochen...

erner auch in Privatgesprächen jene Zurückhaltung beobachtet werden, die im Interesse einer einheitlichen Politik und für die Autorität der Krone gleich unentbehrlich ist...

Dieser Erklärung müßte eine große Tragweite beigegeben werden, wenn feststünde, daß sie in Einklang mit dem Kaiser abgelesen ist. Der Reichsanzeiger hat sich, wie sich jetzt ergibt, dieses Einverständnisses nicht vorher verschern können...

Ohne Zweifel hat Fürst Bismarck einen großen Erfolg erzielt — vielleicht den größten seiner bisherigen Wirksamkeit. Bismarcks Wort, daß der Kaiser sein eigener Kanzler...

\*) Wir möchten bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, auf den unersetzlichen Nachschichtendienst der „Soale-Ztg.“, der auch in der Zeitungs- und Verlagsanstalt...

Feuilleton.

Wilhelm Jensen's „König Friedrich“.

(Nachdruck verboten.)

„Ich besage nichts mehr, als daß ich nicht die Berechtigung habe, hier näher auf das letzte große Werk des Dichters, auf den Roman „König Friedrich“ einzugehen, da dieser bisher noch nicht publiziert ist. Dieses Buch, das man aus mehr als einem Grunde die Lebensarbeit von Jensen nennen kann, ist wie kaum ein zweites geeignet, unserer Zeit ein ernst werdendes und mahnendes Anrufungszeichen zu werden...“

So schrieb ein Biograph Jensen im vorigen Jahre, als der große Frieze zu seinem 70. Geburtstag von allen Seiten angefeuert wurde. Nun ist das dreibändige Lebenswerk erschienen (bei Gebhardt Paetel in Berlin, Preis 10 Mark), und ich glaube nicht, daß man darüber zur Tagesordnung übergehen wird.

Wir Alten mit den grauen Härten, Was wollen wir unter den blonden Gefährten?

Das Leben ist ein Biograph Jensen im vorigen Jahre, als der große Frieze zu seinem 70. Geburtstag von allen Seiten angefeuert wurde. Nun ist das dreibändige Lebenswerk erschienen (bei Gebhardt Paetel in Berlin, Preis 10 Mark), und ich glaube nicht, daß man darüber zur Tagesordnung übergehen wird.

\*) Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß auch in Halle eine Tochter Wilhelm Jensen's lebte, Frau Professor Dr. Maria Ritter; sie gehörte in der Preussischen Zeit des Dichters dem lebenswichtigen Botaniker Carl Mez, der ein Freund des Jensen war und dieses Vertrauen infolgedessen „schwer entäußert“.

sein werde, verliert seine Geltung, wenn gehalten wird, was jetzt feierlich verkündet ist. Der Einfluß des Reichsanzeigers ist gewachsen, damit aber auch die Würde seines Amtes; die öffentliche Kritik hat sich, wie das der konstitutionelle Grundgesetz verlangt, fortan allein an dem verantwortlichen Staatsmann zu halten, und wenn dieser nicht die Kraft hat, eine feste, sichere und geräuschlose Politik zu treiben, dann muß er aus dem Amte scheiden.

Für den Augenblick ist die Krise beigelegt, aber damit ist noch nicht erreicht, was notwendig ist, um für die Dauer Sicherheit in konstitutionellem Sinne zu schaffen. Wer weiß, wie lange Fürst Bismarck noch im Amte bleibt, wer weiß, wie sein Nachfolger seine Aufgaben aufstiftet und seiner Verantwortlichkeit gewachsen ist! Die „verfassungsmäßigen Verantwortlichkeiten“ von denen in der Erklärung des „Reichsanzeigers“ die Rede ist, müssen ausgeübt werden im Sinne eines wirklich konstitutionellen Staatswesens. Im Auftrag der freisinnigen Fraktionsgemeinschaft hat Abg. Dr. Winter bei der Begründung der Interpellation ausgesprochen, daß der Widerstreit der vorgegangenen deutschen Volksmeinung empfundener Mißgriffe wirksam und dauernd nur vorgebeugt werden könne durch Herstellung eines wahrhaft konstitutionellen Verfassungslebens und durch die Kräftigung der Rechte der Volkvertretung. Die Vertreter des entschiedenen Liberalismus werden es sicherlich an Bemühungen nicht fehlen lassen, diese Forderungen so bald als möglich zu verwirklichen.

Eine Erklärung des Kanzlers im Reichstage?

Es dürfte am Donnerstag sich der lebhafteste Wunsch geltend machen, erst im Anschluß an die zu erwartenden Erklärungen des Reichsanzeigers in einer allgemeinen politischen Debatte die Sachlage zu erklären und erst dann später in die Finanzfragen hineinzustiegen. Diese aber werden von der freisinnigen Fraktionsgemeinschaft unter jeder Bedingung lediglich nach ihrer sachlichen Bedeutung gewürdigt und behandelt — und eingehend kritisiert werden.

Nach der Lösung der Kanzlerkrise.

Die Stimmen der Presse zeigen nicht dieselbe Einseitigkeit wie vor dem Abschluß der Kanzlerkrise. Der Berliner Korrespondent der „Königlichen Zeitung“ schreibt u. a.:

„Durch die Erklärungen, die der Kaiser dem Kanzler abgegeben hat, ist ein neues Erachtens der Sache befestigt. Ob und welche geschäftliche Folgen den jetzigen Ereignissen zu geben sind, ist eine Frage, die späterer ruhiger Erwägung vorbehalten bleibt.“

erschienen. Wer hat das auch alles gelesen. Ein Freund und Kenner Jensen's schrieb im Jubiläumsjahr: „Wer alle Werke dieses Dichters gelesen hat, werfe den ersten Stein auf mich!“

Nun, zu den meistgelesenen Büchern dieses Jahres und der folgenden wird auch der „König Friedrich“ nicht gehören. Dazu ist er zu umfangreich und behandelt obenredend eine Zeit, die trotz Friedrich II. mehr und mehr im Gedächtnis der Menschen schwindet. Aber auch in dem Werke selbst liegt der Grund, weshalb es niemals „populär“ sein wird. Er gibt zwei Gesichtsweisen in stiller unbewogener Darstellung, in schlichter, lebenswärtiger Erzählung voller Sachlichkeit. Dramatisches ist nur wenig vorhanden zu einem so umfangreichen Romanes über nicht genug, um das Interesse des Lesers festzuhalten. Und was das Volk heute in historischen Romanen liebt: Wehenscheinigkeit und moderne Menschen in alten Gewändern, das fehlt Jensen ganz und gar. — Gott sei Dank!

Seine Kraft und seine Kunst erschöpfte sich an der Figur des großen Friedrich, die er in einzelnen Anekdoten scharfzuziehend vor uns hinstellt. Der große „Roman“ aber, der bei ihm nur eine trodene, historische Erzählung ist, gleicht wohl einem breiten Teppich. Darauf sind mit seinen bunten Fäden viele, vollendete Bilder gestickt, Bilder aus dem Leben Friedrich's des Großen voll Licht und Schatten. Immer auf dem bühnen Hintergrund des Krieges. Das warme Leuchten auf all diesen Bildern und in dem ganzen Bilde, das ist die Geschichte zweier Geschwister aus dem Soester Land, die das Haus ihres grauenam Vaters fliehen und in Friedrich's strenger Hand zu Menschen reifen durch Not und Leid. Der König ist ihr guter Engel, mag er manchmal auch strafen und schelten; er steht in ihrem Leben wie die Sonne im Tage. Ab und zu taucht seine Gestalt, tauchen solche Bilder aus den Worten der langen Erzählung von Kaiser Friedrich's des Großen auf und scheinen in runder Darstellung malisch vor unserm Blick, so die nächste Frucht der beiden Kinder aus dem Elternhaus nach einem bitteren Streit, das erste Gespräch mit dem Könige das Gastmahl zu Sanssouci, das uns annimmt wie Menzels bekanntes Bild, der Tag in Bayreuth und alle die Stunden im Feldlager. Das hat Leben, man sieht in den Worten die ungedruckte Kunst des Dichters. Freilich, vieles entfällt. Der „König“ Anfang, wo der junge Feld des Buches dem Simplissimus Simplissimus nach-

Die Magdeburgische Zeitung“ ist voll Vertrauen. Die Bräse der vollsten Regis ist abgefallen — für immer, und einer neuen, heilsameren gewichen, der sich ziemt, mit Vertrauen entgegenzugehen. Dann, ausrufend: „Dank dem edlen Jünglingsgöttern für diesen Sieg über sich selbst.“ (Mehr Syngantismus ist nicht gut möglich! Die Red. d. „Soale-Ztg.“)

Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: „Wir wollen hoffen, daß die Krise nicht nur vorläufig, sondern gänzlich beendet ist. Zwar will auch jetzt die bange Sorge nicht ganz schmelzen; aber wir wollen sie überwinden, wir wollen neues Hoffen hegen, — die Hoffnung, daß ähnliche Erfahrungen uns und unseren Kindern erspart bleiben.“ Die „Frankfurter Zeitung“ meint: „Wir erkennen an, daß der Kaiser einen Sieg über sich selbst errungen hat, und vermag er auf die Dauer sein Temperament zu zügeln und sich in den Schranken zu halten, welche ohne Gefahr für das Staatsganze nicht überschritten werden dürfen, so wird er mehr ehrlie Anerkennung und Sympathien finden, als die gebauenenliten Hurrahdreier auf der Straße und die geschweidigen Höflinge ihm in Maßrhit entgegenbringen.“ Das „Berliner Tageblatt“ vermag nicht recht einzusehen, wie die amtliche Erklärung denjenigen genügen könnte, die seit vierzehn Tagen nach „Garantien“ und „Bürgschaften“ gerufen haben. Auch die ultramontane „Königliche Volkszeitung“ will erst abwarten, ob feste Bürgschaften gegeben werden. „Die bis jetzt vorliegende Lösung der Krise“, so schreibt sie, „kann nur als eine vorläufige, besten Falles als eine vorbereitende betrachtet werden.“ Abschließend verhält sich die „Reinisch-Weisfällische Zeitung“. In einem scharfen, gegen den Kaiser gerichteten Artikel schreibt sie u. a.:

„Die kaiserliche Antwort stellt sich demnach als eine schroffe Abgabe dar an den Willen des Volkes, des Reichstages und des Bundesrates. Der Kaiser will sich mit diesen Faktoren nicht verhandeln, sondern den Kampf gegen sie aufnehmen. Der Fehlschlag ist nun hingeworfen, er muß blutenden Herzens aufgenommen werden. Denn es handelt sich um Sein oder Nichtsein des Deutschen Reiches, es handelt sich um unsere wirtschaftlichen Interessen, um unser Ansehen in der Welt und um unsere Ehre. Wir gehen schweren Zeiten entgegen, furchtbare Wirren stehen uns bevor, aber das Volk darf diesen Kampf nicht scheuen, wenn es endlich aus der jetzigen unerträglichen Lage herauskommt will. Wir erwarten vom Reichstag mit Bestimmtheit, daß er sofort den Kampf aufnimmt und ihn mit allen verfassungsmäßigen Mitteln bis zum siegreichen Ende durchführt.“

Italienische Freistimmen über Bismarck's Weisheit.

Rom, 19. Nov. Kapala Romano begrüßt das Verhalten des Fürsten Bismarck auf seinem Posten als eine Garantie des Friedens. „Messaggero“ sagt, daß durch die Unterredung des Kaisers mit dem Reichsanzeiger ein erster Konflikt zwischen dem Volk und dem Kaiser vermieden worden sei, daß aber das Volk unter keiner Bedingung weitere Eingriffe des Kaisers dulde.

geht, klingt so deutlich und ohne Gleichen an. Nachher verliert sich dieser leise Ton im Kriegslärm und man hätte ihm doch so gerne noch lange nachgelauscht. Von der breiten Beschreibung der Kriegsläufe will ich nichts sagen; man kann sie ja überschlagen. Aber der Schluß gefaßt mir nicht. In den letzten Kapiteln geht alles — ob historisch oder nicht — zu familienblattmäßig zu Ende und die langen Briefe des Königs an seine Schwägerinnen nehmen seine früheren Billets fast den Platz. Und dabei sind doch jene Billets an die Schwestern der schönsten Zug im Bilde Friedrich's des Großen. Eins hat Jensen jedenfalls meisterhaft verstanden und davon nehmen diese Mängel nichts, er hat den Menschen Friedrich II. von Preußen uns in jenen Zügen menschlich nahe gebracht, die Menzels Stift nicht taugen und der historischen Forderung eines Carline, Angler, Hantle, Fronso u. a. noch nicht aufgingen. Der Dichter allein konnte so in die Seele des Menschen sehen.

Jensen will seine Erde hinter sich haben, es ist ihm gleich, ob tausend Loren oder Zehntausend ihn lesen, wenn ihm nur zwei Verständige verstehen. So wird der Alte an seinem Abend Freude haben, wenn ihm die wenigen, die den „König Friedrich“ lesen, dann sagen für genuehrliche Stunden.

Und nun noch ein Wort, wie man dies Buch lesen soll. Wie man im Sommer an warmen Plätzen im Uferzogen liegt und schaut in den sonnigen Himmel. Droben gehen weiße Wolkeln vorbei, die sich im schnellen Wasser widerspiegeln. Wenn folgt das Auge den schwimmenden Bildern, rückt darin aus und laucht auf das Sinnen des Lebens in Wald und Woge. So soll man dies Buch lesen. Dann wird auch seinem geläuteten, den Dichter unter die Menge der andern zu stellen, die auch Dichter sind und solche Romane schreiben.

Der Alte ist ein Eigener. Wir wollen ihm zuletzt das Wort von ihm selber zurufen: Schreit' ernst und heiter In eigener Spur! Dem Wegbegleiter Hab' Liebe nur, Und den einen und andern Mann, Der Lüge von Wahrheit scheidet dann.





redaktionelle Veränderung der Konvention... nationale Veränderung voraus. Man kann sich also darauf gefasst machen, daß die Entwicklung der Dinge weniger... als man erwartet.

### Zum Thronwechsel in China.

Wie aus Peking berichtet wird, ist eine Reihe von Briefen... in dem neuen Stadt angeordnet. Ein zweites Edikt... die Namen der neuen Kaiser werden den Namen... führen. Dieser Name werde dann ausgelegt,...

### Provincial-Nachrichten.

#### Das Abbé-Denkmal.

Jena, 16. Nov. Die Frage des Abbé-Denkmal ist in... ein neues interessantes Studium getreten. Bekanntlich ist... der Entwurf des Bildhauers Bildorand für ein... Denkmal aus allgemeinen Mitteln ausgesetzt, er wird...

#### Doppelter Selbstmord.

Kassel, 19. Nov. Gestern abend wurde in dem Ge... schäftslokal des Pianofortlagers von Meißner von dem Sohn... des Geschäftsinhabers Willy Meißner der 24jährige Sohn...

#### Blau, 18. Nov. (Fischliker Tod)

Hier verstarb plötzlich der 90jährige frühere langjährige Hofmeister... Gele. Er war zurzeit die älteste Person im Orte.

#### Zischerben, 18. Nov. (Belegung)

Jagd- ergebnis.) Die hiesige zweite Lehrerversam., welche seit... 1. Oktober erledigt war, ist mit dem 25. November wieder... befristet worden.

#### Wittorf, 17. Nov. (Weniger erfreulich)

ist das Ergebnis unserer Wasserjagd. Da die angelegten Bohr... löcher erfolglos waren, wurde noch einmal in der trockenen... Periode nach Wasser gesucht.

#### Wittorf, 17. Nov. (Geh. Sanitätsrat Dr....

sen Raedt.) Ein weit über die Grenzen unserer Stadt... hinaus bekannter Arzt, Geheimer Sanitätsrat Dr. Alwin... in Wittenberg, ist am gestrigen Tage im 82. Lebensjahre aus dem... Leben ausgeschieden.

#### Magdeburg, 19. Nov. (Wiederaufnahme der...)

Schiffahrt.) Das plötzliche eingetretene Tauwetter hat... die Eisbrei gemacht. Die in ihre Heimat abgereisten... Schiffer werden zurückgerufen und die Schiffahrt wieder auf... genommen.

#### Zeche, 16. Nov. (Ein Streik von Holzzei...)

gen) fand hier statt. Ein hiesiger Landwirt hatte die... jungen Leute der größeren Besitz zu seiner Holzzeit einge... laden. Kein einziger hat aber der Einladung Folge geleistet,

#### Don Broden, 28. Nov. (Witterungsbericht)

Während sich das Hochdruckgebiet unter geringer Abnahme... sich wohlverlagert hat, ist der gestrige Ausläufer der... spanischen Depression von Nordmeer östwärts vorgedrungen...

mittags 50 Grad, und abends 46 Grad. Seit Dienstag ist der... Witterungsbericht... die Abkühlung eingetreten, ist der... abends noch an Intensität... und in der letzten Nacht... erreicht.

Bernburg, 16. Nov. (Fabrikdirektor Dre... langjährige erfolgreiche Leiter der Bernburger Maschinen... Fabrik A.G. Bernhard Dreiser. Der Verstorbene hat ein... Alter von 60 Jahren erreicht.

Gotha, 17. Nov. (Das Spielen mit Schuß... waffen.) Im Dorfe Brühlwitz handelte am vergangenen... Sonntag der 18jährige Sohn des Einwohner Lampert mit... einem geladenen Revolver. Durch die unvorsichtige... Handhabung der Waffe kam ein Schuß zur Entladung...

### Gerichtsverhandlungen.

#### Kriegsgericht der 8. Division.

Der unterzogene und Regimentschreiber Johann Gottlieb... der Unteroffizier und Regimentschreiber Johann Gottlieb... in die Verhaftung wurde wegen unerlaubter Entfernung... 4 Monate Gefängnis und 20 Mark Buße verurteilt.

#### Strafkammer.

Der „Drogist“ Karl Schmidt von hier hat sich durch Rohheits-... Eigentumsvergehen schon eine ganze Menge Strafen zugezo... gen. Wegen Unterschlagung ist er verurteilt. Besonders... er verurteilt in den hiesigen Verhandlungen Hypothekeng... dungen auszubieten und die auf die Angebote sich meldenden... Darlehnsnehmer um „Provisionen“ zu prellen.

#### Schöffengericht.

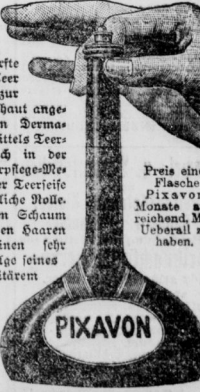
Der 20jährige Buchhalter Bielein erstreute sich im Kontor... einer hiesigen Firma, deren Inhaber den größten Teil des Jahres... aus Reisen ist, 1 1/4 Jahre lang einer Vertrauensstellung. Leider... missbrauchte er sie zu einer großen Anzahl von Unterschlagungen...

lein Gehalt schon in den ersten Tagen nach Empfang zu ver... trüben. Sein Chef war bereits seit längerer Zeit mit ihm un... zufriedener, hoffte aber, namentlich auf Zureden eines Freundes,...

Der freie Wirtswirt. Der freie Wirtswirt aus Oppin hatten vom Amts... richter Strafmahnarbeit über je 2 Mark erhalten, weil sie den... Über die Weisung des Rittgutes Oppin trotz des vom neuen... Besizer erlassenen Verbotes benutzt haben.

Eine wichtige reichsgerichtliche Entscheidung... über die Spielautomaten. Ueber die Frage, ob Spielautomaten Glücksspiele sind, im... lichen, wie der „Berliner Unterwelt-Korrespondenz“ mitgeteilt... wird, eine wichtige reichsgerichtliche Entscheidung...

Bezeugung: Wilhelm Georg. Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg;... für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport:... Eugen Brinkmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul... Schauburg; für den Handelsteil: J. B. Grün Alexander; für den Mineralteil: Friedrich... Endruat; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in... Halle a. S.



Die größte Wohltat, die Sie Ihrem Haar erweisen können, ist eine regelmäßige Waschung mit PIXAVON, das nicht nur Haar... und Kopfhaut reinigt, sondern durch seinen Zersetzungs-... durch patentierten Verfahren geräu... los gemacht direkt anwendbar auf den Saarbesitz. Es dürfte... allgemein bekannt sein, daß der Saar... als geradezu unvermeidliches Mittel zur... Pflege des Haares und der Kopfhaut ange... sehen wird. Die bedeutendsten Dermatologen halten die Haarpflege mittels Pixavon... für die wirksamste. Auch in der weitbekanntesten Larack'schen Haarpflegeweisung... spielt die Anwendung der Teeceire zu Kopfwaschungen eine wesentliche Rolle. PIXAVON gibt einen unwiderrlichen Schaum und läßt sich sehr leicht von den Haaren... herunterwäschen. Es hat einen sehr... sympathischen Geruch, und infolge seines... Gleichgewichtes wirkt es parfümiert... Haaraussfall entgegen.

# Original Pilsner

Gebunden, Flaschen und Siphons E. Lehmer, Generalvertreter, Halle a. S., NB. Preislisten zu meinen div. Bieren werden auf Wunsch franco zugelandt.

